

Deutsche Gedichte/Lieder – zum gr. Teil aus „Fanfare“,

die ich für **sehr gelungen** halte (fettgedruckt: **äußerst gelungen**) - sie gehen meist ans Gemüt und prägen die Seele/Kultur unseres Volkes durch die Sprache/Musik (deshalb: Widerstand gegen alle „Vergenderungsversuche“ gegenüber der deutschen Sprache!)

Balladen

Die Kraniche des Ibykus (F. Schiller)

Die Bürgschaft (F. Schiller)

Die Glocke (F. Schiller)

Der Handschuh (F. Schiller)

Erlkönig (J. W. von Goethe)

Nis Randers (August Platen)

Der Graf von Habsburg (F. Schiller)

Der Taucher (F. Schiller)

Der wack´re Schwabe (L. Uhland)

Das Grab im Busento (August Graf von Platen)

Es waren zwei Königskinder (J.W. von Goethe)

John Maynard (T. Fontane)

Die alte Waschfrau (Adalbert v. Chamisso)

Gedichte

Ein Lied, hinterm Ofen zu singen (Emmanuel Geibel)

Die Lorelei (H. Heine)

Frieden im Tod (A. v. Droste-Hülshoff)

Lockung (J. Frhr. v. Eichendorff)

Ein harter Wintertag (A. v. Droste-Hülshoff)

Herbstgedicht (Georg Heym)

Der herbstliche Garten (Georg Heym)

Nacht im Winter (Adalbert v. Chamisso)

Bei einem Wirte wundermild (L. Uhland)

Beim Tode meines Bruders (F. W. Weber)

Hektors Abschied (F. W. Schiller)

Zum Nachdenken (Peter Rosegger)

Ein Friedhofsgang (J. N. Vogel)

Prolog – poetische Zus´fassung des Epos „Dreizehnlinden“ v. F. W. Weber

Lieulich sind die Juninächte (F. W. Weber, „Dreizehnlinden“)

Das Kloster (F. W. Weber, „Dreizehnlinden“)

Auf dem Habichtshofe (F. W. Weber, „Dreizehnlinden“)

Elmar nach der Bärenjagd (F. W. Weber, „Dreizehnlinden“)

Belsazer (Heinrich Heine)

Der Schatzgräber (J.W. von Goethe)

Die Frösche (J. W. v. Goethe)

Das Büblein auf dem Eise (Friedrich Güll)

Lieder

An die Freude (F. W. v. Schiller) – früher mal Interims-Nationalhymne) -

Wir wollen zu Land ausfahren (Die blaue Blume)

Auf, du junger Wandersmann, jetzo kommt die Zeit heran

Wer recht in Freuden wandern will

Auf , auf, ihr Wandersleut, zum Wandern kommt die Zeit

Mädel, draußen ist es schön

Jetzt kommen die lustigen Tage

Wohlan, die Zeit ist kommen

Es, es, es und es – es ist ein harter Schluss

Kameraden, wir marschieren

Wenn die bunten Fahnen wehen

Aus grauer Städte Mauern

Muss i denn, muss i denn zum Städele hinaus

Mich brennt´s in meinen Reiseschuh´n

Ein Heller und ein Batzen, die waren beide Wein ...

Von den Bergen rauscht ein Wasser

Im Krug zum grünen Kranze

Wilde Gesellen, vom Sturmwind durchweht

Auf, auf zum fröhlichen Jagen

Wir sind durch Deutschland gefahren vom Meer bis zum Alpenschnee

Droben im Oberland – hei, da ist es wunderschön

Das schönste Land der Welt ist mein Tirolerland

Tirol, Tirol, Tirol, du bist mein Heimatland

Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen

Alte Kameraden auf dem Kriegespfad

Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd (F. Schiller)

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten

Märkische Heide und märkischer Sand

Auf der Lüneburger Heide, in dem wunderschönen Land

Kehr ich einst zur Heimat wieder

Hohe Tannen weisen die Sterne

Wenn alle Brunnlein fließen

Und in dem Schneegebirge

Am Brunnen vor dem Tore

In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad

Schwarzbraun ist die Haselnuss

Gold und Silber (altes Studentenlied)

"Ännchen von Tharau..." (Volkslied aus Ostpreußen)

Ich kam von Alabama (Alabama-Lied)

Steig ich den Berg hinauf

Lasst doch der Jugend, der Jugend, der Jugend ihren Lauf

Wann wir schreiten Seit´ an Seit´

Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten

Freunde, lasst uns fröhlich loben

Wer jetzig Zeiten leben will, muss hab´n ein tapf´res Herze

Gaudeamus igitur (Ites Studentenlied)

Heut´ geht es an Bord, heut segeln wir fort

Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen

Schwer mit den Schätzen des Orients beladen

Wir lagen vor Madagaskar

De Hamborger Veermaster

Magelhan (Rolling home)

What shall we do with the drunken sailor

Wolken zieh´n in dunkler Nacht

Deutschland-Lied, 3. Strophe – „Einigkeit und Recht und Freiheit“

Niedersachsenlied: „Von der Weser bis zur Elbe, von dem Harz bis an das Meer ...“

Westerwaldlied: „Heute wollen wir marschier´n“

Westfalenlied: „Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen ...“

Die blauen Dragoner, sie reiten ...

Panzerlied (Ob´s stürmt oder schneit, ob ..)

Wildgänse rauschen durch die Nacht

Sabinchen war ein Frauenzimmer - klassische Moritat - deutsche Kaiserzeit -

Rote Husaren (Heiß ist die Liebe, kalt ist der Schnee, ...)

Ihr hübschen, jungen Reiter (frz. Volkslied)

Wie oft sind wir geschritten (Heia Safari)

Ich reise über´s grüne Land

Die Lappen hoch, wir wollen sail´n

Schatz, ach Schatz, reise nicht so weit von hier

Trum Trum terem, tum, tum, die Landsknecht zieh´n im Land herum

Prinz Eugen, der edle Ritter

Am Ural, fern von der Heimat, sitzen Kosaken beim Feuerschein

Vom Barette schwankt die Feder

Jenseits des Tales standen ihre Zelte

Heißa, Kathreinerle, schnür dir die Schuh

Schneewalzer

Lustig ist das Zigeunerleben

Blankensteinhusar (Dort drunt´ im schönen Ungarland)

In Texas Kneipe, bei Bier und Pfeife

Keinen Tropfen im Becher mehr

Im „Schwarzen Walfisch“ zu Askalon

Der Mond ist aufgegangen

Kein schöner Land in dieser Zeit

Ich hatt´ einen Kameraden

Es kommt ein Schiff, geladen bis an den höchsten Bord

Nun danket alle Gott